

Dörzbacher Gemeindebote

MITTEILUNGSBLATT DER GEMEINDE



52. Jahrgang

Freitag, den 6. Juni 2025

Nr. 23



Amtliche Bekanntmachungen

Rathaus und Bauhof geschlossen

Am Freitag, 20.06.2025 sind das Rathaus sowie der Bauhof ganztägig geschlossen.

Aufgrund des Feiertags am Donnerstag, 19.06.2025 sind die Mitarbeiter für einen längeren Zeitraum nicht erreichbar.

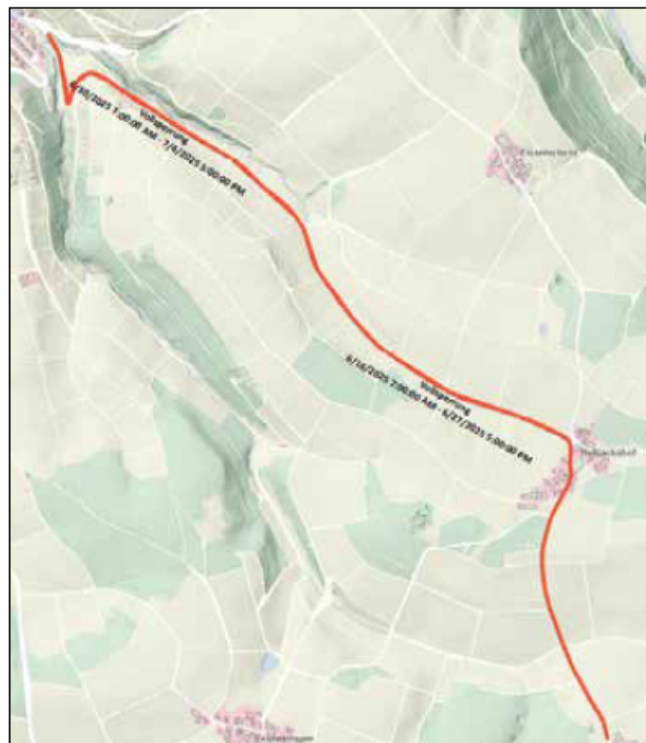
In dringenden standesamtlichen Angelegenheiten können Sie am Freitag, 20.06.2025 in der Zeit von 8.00 - 9.00 Uhr unter der Tel. 07937 9119 18 jemanden telefonisch erreichen.

Wir bitten um Beachtung!

Sperrung

Aufgrund von einer Fahrbahndeckenerneuerung vom 16.06.2025 bis ca. 04.07.2025 kommt es zu einer Vollsperrung der Straße K2310 (siehe Lageplan).

Wir bitten um Beachtung.



Sporthalle geschlossen

Die Sporthalle ist vom 16.06.2025 bis einschließlich 22.06.2025 geschlossen. Wir bitten um Beachtung!

Aus dem Gemeinderat Sitzung am 03.06.2025

Einvernehmen in Baugenehmigungsverfahren

Der Gemeinderat erteilt folgenden Baugenehmigungsverfahren einstimmig sein Einvernehmen:

1. Bauantrag im vereinfachten Verfahren zum Einbau von einer Dachgaube und Teilausbau des Dachgeschosses im bestehenden Wohnhaus auf Flst. 80 in der Siedlungsstraße 10 in Dörzbach-Meißbach
2. Bauantrag in vereinfachten Baugenehmigungsverfahren zum Umbau einer bestehenden Produktionshalle zum Feuerwehrgerätehaus (Nutzungsänderung) auf Flst. 1556/1 in der Wendischenhöfer Straße 14 in Dörzbach-Hohebach

Beratung und Beschlussfassung über die Kreuzungsvereinbarung mit der Jagsttalbahn

Herr Rothenhöfer stand dem Gemeinderat an diesem Abend für Frage zur Eisenbahnkreuzungsvereinbarung zur Verfügung. Die Verwaltung hat diese Vereinbarung prüfen lassen und diese gemeinsam mit der Jagsttalbahn abgestimmt. Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Kreuzvereinbarung mit der Jagsttalbahn.

Information über aktuelle Lage der Kommunale Wärmeplanung – Konvoi Jagsttal

In Baden-Württemberg gilt das Klimawandelanpassungsgesetz. Dieses verpflichtet Städte und Gemeinden mit weniger als 100.000 Einwohnern eine kommunale Wärmeplanung bis zum 30.06.2028 zu erstellen. Die Jagsttal-Kommunen Dörzbach, Krautheim, Mulfingen und Schöntal haben für die Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung einen sogenannten Konvoi gebildet. Als Konvoi-Führer wurde die Gemeinde Schöntal bestimmt. Dieser hat bereits einen Antrag auf Bezuschussung gestellt, der im vergangenen Jahr seitens des zuständigen Projektträgers, des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) dann ein Zuwendungsbescheid in Höhe von 62.396 € (Förderkennzeichen: BWKWP 24535) erlassen wurde. Der Konvoi-Führer hat 3 leistungsfähige Büros aufgefordert Angebote für die Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung abzugeben. Günstigster Bieter ist Netze BW mit RBS wave GmbH zu einem Angebotspreis in Höhe von 60.368,70 €. Der Gemeinderat nimmt den Vorschlag des Konvoi-Führers, die Vergabe an das kostengünstigere Büro, Netze BW mit RBS wave zustimmend zur Kenntnis.

Der Beginn des Projekts erfolgt unmittelbar nach der Vergabe. Der zeitliche Ablauf wird gemeinsam mit dem Büro und den Mitgliedern des Konvois abgestimmt.

Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit: **Feuerwehr-NOTRUF 112**

Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR)

Ausschreibung Jahresprogramm 2026

Das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) hat das Jahresprogramm 2026 zum Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) mit Bekanntmachung vom 23. Mai 2025 im Staatsanzeiger ausgeschrieben.

Das ELR

Mit dem ELR bietet das Land Baden-Württemberg ein umfassendes Förderangebot für die strukturelle Entwicklung ländlich geprägter Dörfer und Gemeinden. Gefördert werden Projekte, die lebendige Ortskerne erhalten, zeitgemäßes Wohnen und Arbeiten ermöglichen, eine wohnortnahe Versorgung mit Waren und Dienstleistungen sichern sowie zukunftsfähige Arbeitsplätze schaffen. Ziel des Jahresprogramms 2026 ist es, Impulse zur innerörtlichen Entwicklung und Aktivierung der Ortskerne zu setzen und dabei auch den Klimaschutz zu berücksichtigen. Daher wird die Nutzung vorhandener Bausubstanz besonders gefördert.

Neubauprojekte in den Förderschwerpunkten Wohnen/Innenentwicklung, Arbeiten und Gemeinschaftseinrichtungen sind nur förderfähig, sofern die Tragwerkskonstruktion überwiegend aus einem CO₂-speichernden Material (in der Regel ist dies der Baustoff Holz) besteht.

Zuwendungsempfänger können neben den Kommunen beispielsweise auch Vereine, Unternehmen und Privatpersonen sein.

Wo liegen die Förderschwerpunkte?

Im Förderschwerpunkt Grundversorgung steht die Sicherung der örtlichen **Grundversorgung** mit Waren und Dienstleistungen des täglichen bis wöchentlichen Bedarfs im Vordergrund. Gefördert werden unter anderem Dorfgasthäuser, Dorfläden, Metzgereien und Bäckereien. Zur Grundversorgung können auch Arztpraxen, Apotheken und andere Dienstleistungen im Gesundheitsbereich gehören.

Investitionen von Kleinunternehmen der Grundversorgung und für Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen können mit einem Fördersatz von bis zu 30 % (ggf. 35 % bei zusätzlichem CO₂-Speicherzuschlag) gefördert werden.

Im Förderschwerpunkt Wohnen/Innenentwicklung werden die Erhaltung und Stärkung der Ortskerne insbesondere durch Umnutzung vorhandener Bausubstanz, Maßnahmen zur Erreichung zeitgemäßer Wohnverhältnisse (umfassende Modernisierungen), Verbesserung des Wohnumfeldes, Entflechtung unverträglicher Gemengelage sowie die Neuordnung mit Baureifmachung von Grundstücken gefördert. Der Neubau von Einfamilienhäusern ist nicht förderfähig. Bei eigengenutzten wohnraumbezogenen Projekten liegt der Regelfördersatz bei 30 %. Der Höchstbetrag pro Wohneinheit beträgt bei Modernisierungen, Umbauten und Aufstockungen max. 50.000 €, bei Umnutzungen bis zu 60.000 €.

Der Neubau von eigengenutzten Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern wird mit bis zu 30.000 € pro eigengenutzter Wohneinheit gefördert. Für den Förderschwerpunkt Wohnen/Innenentwicklung wird etwa die Hälfte der im Jahresprogramm 2026 zur Verfügung stehenden Mittel eingesetzt.

Auch in den an den Ortskern angrenzenden Baugebieten (bis zur Erschließung in den 70er-Jahren) ist die Förderung möglich.

Im Förderschwerpunkt **Arbeiten** werden vorrangig Projekte von kleinen und mittleren Unternehmen (mit bis zu 100 Mitarbeitern) unterstützt, die zum Erhalt der dezentralen Wirtschaftsstruktur sowie zur Sicherung und Schaffung von zukunftsfähigen Arbeitsplätzen beitragen. Zudem werden Vorhaben gefördert, die zur Umnutzung oder Weiterentwicklung vorhandener Bausubstanz beitragen. Auch die Verlagerung von Unternehmen bei störender Nutzungsmischungen im Ortskern ist ein wichtiges Förderziel. Unternehmensinvestitionen können mit einem Fördersatz von bis zu 15 % gefördert werden.

CO₂-Speicherzuschlag

Wer bei Projekten überwiegend ressourcenschonende, CO₂-bindende Baustoffe im Tragwerk wie z.B. Holz einsetzt, kann einen Förderzuschlag von 5 % auf den Regelfördersatz und eine erhöhte Maximalförderung bekommen, sofern dies nach beihilferechtlichen Bestimmungen der EU möglich ist.

Antragsverfahren

Anträge auf Aufnahme in das Förderprogramm können ausschließlich von den Städten/Gemeinden gestellt werden. Diese Aufnahmeanträge enthalten die von der Gemeinde positiv bewerteten privaten Projekte.

Daher ist es notwendig, dass die Unterlagen zu den privaten Projekten bis spätestens 29.08.2025 bei der Gemeinde vorliegen.

Sollten Sie ein Projekt planen, für das eine Förderung in Frage kommen könnte, so wenden Sie sich an Frau Claudia Konrad, Tel. 07937/9119-12, EMail: claudia.konrad@doerzbach.de um die erforderlichen Unterlagen abzustimmen.

Das MLR entscheidet im Frühjahr 2026 über die Aufnahme in das ELR. Es können nur Projekte zur Förderung vorgeschlagen werden, die vor der Programmatscheidung nicht begonnen sind. Nach erfolgter Aufnahme ist das Vorhaben grundsätzlich noch im Jahre 2026 zu beginnen.

Weitere Informationen über die Fördervoraussetzungen, die Förderhöhe und das Verfahren zur Antragstellung finden Sie unter <https://mlr.baden-wuerttemberg.de/de/unsere-themen/laendlicher-raum/foerderung/elr/> oder unter <https://rp.baden-wuerttemberg.de/themen/land/elr/seiten/elr-antragstellung/>

Gemeinde Dörzbach,

02.06.2025

AMTS- UND MITTEILUNGSBLATT DER GEMEINDE DÖRZBACH

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Dörzbach
E-Mail: gemeindebote@doerzbach.de
Internet: www.doerzbach.de

Verantwortlich für den amtlichen Teil: Andy Kümmerle, Bürgermeister
Verlag: Krieger-Verlag GmbH
Postfach 11 03, 74568 Blaufen
Telefon 0 79 53/98 01-0, Fax 0 79 53/98 01 90

Redaktionsschluss: Dienstags, 12.00 Uhr
Erscheinungsweise: wöchentlich

Ist Ihr Ausweisdokument noch gültig?

Ein gültiger Ausweis gehört ins Reisegepäck!

Wildpinkeln ist kein Kavaliersdelikt - sondern eine Ordnungswidrigkeit

Besonders das Pinkeln auf dem Friedhof!

Hierbei handelt es sich nicht nur um eine kleine Ordnungswidrigkeit, sondern ganz nebenbei wird auch die Totenruhe gestört!

Leider kam es genau zu solche einem Vorfall auf dem Dörzbacher Friedhof.

Wir bitten dies künftig zu unterlassen!

Falls diese Situation nochmals auftritt, muss und wird die Gemeinde entsprechende Maßnahmen einleiten.

Dr. h.c. Hans Hagdorn mit Bundesverdienstkreuz geehrt

Auszeichnung für jahrzehntelangen außerordentlichen Einsatz in der Paläontologie

Im feierlichen Rahmen des Fürstensaals im Ingelfinger Rathaus hat Landrat Ian Schölzel am Montag, 26. Mai 2025, dem Privatpaläontologen Dr. h.c. Hans Hagdorn das Bundesverdienstkreuz am Bande überreicht. Die Auszeichnung wurde auf Vorschlag von Ministerpräsident Winfried Kretschmann vom Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier verliehen.



Landrat Ian Schölzel (rechts) überreicht Dr. h. c. Hans Hagdorn (Zweiter von rechts) das Bundesverdienstkreuz am Bande.
Foto: LRA Hohenlohekreis

Gewürdigt wurde damit sein jahrzehntelanges, ehrenamtliches Wirken für die Paläontologie, die Heimatpflege und den Hohenlohekreis. „Ehrenamtliches Engagement ist unverzichtbar und verdient unsere Anerkennung. Herr Dr. Hagdorn ist ein herausragendes Beispiel für diesen Einsatz. Deshalb freue ich mich sehr, Ihnen heute stellvertretend für den Bundespräsidenten diese Auszeichnung zu überreichen“, so Schölzel in seiner Laudatio. „Sie haben sich mit Ihrem außerordentlichen Einsatz für die Paläontologie, insbesondere durch Ihre Expertise im Bereich des Muschelkalks, nach jahrzehntelangen nebenberuflichen Forschungen, Publikationen und Ausstellungen verdient gemacht. Gesteine erzählen Geschichten, wenn man genau hinsieht. Und Sie sind ein Mann, der genau hinsieht“.

Auch Bürgermeister Michael Bauer gratulierte Dr. Hagdorn zu dieser hohen Auszeichnung: „Ihr Wirken ist ein Vorbild für bürgerschaftliches Engagement – im Hohenlohekreis und darüber hinaus“.

Die feierliche Verleihung fand im Beisein von Familie, Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern sowie Gästen aus Politik, Wissenschaft und Gesellschaft statt.

Zur Person:

Dr. h. c. Hans Hagdorn, geboren 1949, studierte Lehramt und war bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2013 hauptberuflich als Oberstudienrat tätig. Seine ehrenamtliche Tätigkeit im Bereich der Paläontologie begann 1978 zunächst als Mitglied im Sonderforschungsbereich des Instituts für Geologie und Paläontologie der Universität Tübingen. Im Laufe der Zeit übernahm er zahlreiche weitere Funktionen, u.a. als Beirat in der Paläontologischen Gesellschaft und seit 1996 als Vorstandsmitglied der Friedrich von Alberti-Stiftung der Hohenloher Muschelkalkwerke. Seine wissenschaftlichen Leistungen wurden 1988 mit der Ehrendoktorwürde der Universität Tübingen gewürdigt. Seine Tätigkeiten umfassten auch zahlreiche Forschungs- und Geländearbeiten in verschiedenen Ländern wie Italien, USA, Israel oder Jordanien über einen Zeitraum von 1974 bis 2017. Des Weiteren organisierte und leitete er deutschland- und europaweit Exkursionen und Führungen für wissenschaftliche Vereinigungen, Universitätsinstitute und Volkshochschulen. 1985 gründete er das Muschelkalkmuseum Hagdorn, welches sich seit 1996 in der historischen Inneren Kelter in Ingelfingen befindet und eines der bedeutendsten regionalen Museen in Deutschland ist. Mit über 25.000 Fossilien, Gesteinen und Mineralen auf 600 m² Ausstellungsfläche wird die Natur- und Kulturgeschichte des Muschelkalks und Lettenkeupers dokumentiert. Außerdem trug er durch seine Forschungskontakte maßgeblich zur Landkreis-Partnerschaft zwischen dem Hohenlohekreis und dem Guanling County in China bei, welche nach mehreren gegenseitigen Besuchen im Jahr 2011 beschlossen wurde. Neben dem Bundesverdienstkreuz erhielt er im Laufe seines Lebens zahlreiche weitere Ehrungen, darunter die Karl Alfred von Zittel-Medaille (1995), den Harrell L. Strimple Award (1997), die Ehrenmitgliedschaft der Paläontologischen Gesellschaft (2002) und den Mary Anning Award (2019).

Hintergrundinformationen:

Der Verdienstorden wird an in- und ausländische Bürgerinnen und Bürger für politische, wirtschaftlich-soziale und geistige Leistungen verliehen sowie für alle besonderen Verdienste um die Bundesrepublik Deutschland. Dazu zählen insbesondere Verdienste aus dem sozialen, karitativen und mitmenschlichen Bereich. Der Orden ist die höchste Auszeichnung, die die Bundesrepublik für Verdienste um das Gemeinwohl ausspricht.

Junge Menschen auf Ausnahmesituationen vorbereiten

Aktionstag Katastrophenschutz an Künzelsauer Schulen
Gemeinsam mit dem Ganerben-Gymnasium Künzelsau und der Gesamtschule Mulfingen fand am 14. Mai 2025 der Aktionstag „Katastrophenschutz an Schulen“ in Künzelsau statt. Ziel des Katastrophenschutztages ist, Schülerinnen und Schüler frühzeitig für den Umgang mit Naturkatastrophen, Bränden oder Stromausfällen zu sensibilisieren sowie ihre Handlungsfähigkeit zu stärken.

„Es ist wichtig, denn je, junge Menschen auf Ausnahmesituationen vorzubereiten“, sagt Torsten Rönisch, Kreisbrandmeister des Hohenlohekreises. „Mit dem Aktionstag wollen wir nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch Verantwortungsbewusstsein und Handlungskompetenz fördern, um somit die Resilienz der Bevölkerung zu verbessern.“

In interaktiven Workshops, Übungen und spannenden Vorführungen lernten die Jugendlichen, wie sie sich im Ernstfall richtig verhalten. Neben Erste-Hilfe-Trainings und Notrufübungen wurden auch Themen wie Notvorräte, Warn-Apps und Selbstschutzmaßnahmen behandelt.

Organisiert wurde der Tag von Isabelle Gröger vom Ganerben-Gymnasium Künzelsau sowie dem Bevölkerungsschutz des Hohenlohekreises. Ebenso haben Ehrenamtliche der Jugendfeuerwehr Künzelsau, des Technischen Hilfswerks - Ortsverein Künzelsau, des Roten Kreuzes sowie der Notfallseelsorge den Tag mitgestaltet.

Schulen, die in Zukunft Interesse an der Veranstaltung haben, können sich für weitergehende Informationen an den Brand- und Bevölkerungsschutz des Landratsamtes Hohenlohekreis per Telefon unter 07940 18-1723 oder per E-Mail an kreisbrandmeisterstelle@hohenlohekreis.de wenden.

Bilderausstellung „Moderne (Alt) Stadt“



Am Freitag, dem 30.05.2025 eröffnete Frau Caroline C. Kreutzer im Rahmen einer Vernissage die Fotoausstellung „Moderne (Alt) Stadt“.

Die Serie „Moderne (Alt) Stadt“ ist aus dem Wunsch entstanden, ihre jahrelange Auseinandersetzung mit dem Wandel im historisch gewachsenen Stadtgefüge aufs Bild zu bannen. Ein Wandel, der durch Anpassung an die Notwendigkeiten und Anforderungen der Gegenwart, Brüche, bis hin zu gewaltsamen Eingriffen und Zerstörungen historischer Strukturen geprägt wird.

Ihr bevorzugtes Stilmittel hierbei ist die Darstellung von Bewegungen heutiger Stadtteilnehmer, vor allem in Gestalt moderner Verkehrsmittel, als Metapher unseres immer schneller werdenden Lebens. Als Kontrast dazu das Bild einer historischen Stadt, die mal eingefroren und konser-

viert wurde, mal sich in Auslösung befindet. Die gebürstete Aluminiumoberfläche des Bildträgers verleiht den Bildern nicht nur eine besondere Tiefe, sondern sorgt auch für einen kühlen Eindruck, der jeder Sentimentalität gegenüber der Vergangenheit entgegentritt.

Inzwischen bedient sie sich immer wieder derselben Stilmittel um sich mit unserer täglichen Realität auseinanderzusetzen, sowie um besonderen Momenten, auch des eigenen Lebens, einen Ausdruck zu verleihen.

Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten im Rathaus besichtigt werden.

Achtung! Vorverleger Redaktionsschluss

Für die Ausgabe des Mitteilungsblattes in der KW 25 (3.4. bis 8.4.2023) wird der Redaktionsschluss wegen des Feiertags Fronleichnam auf

Montag, 16. Juni 2025, 9.00 Uhr,
vorverlegt.

Krieger-Verlag, Blaufelden

NOTRUF UND HILFSDIENSTE

Zentrale Notfallpraxis der kassenärztlichen Vereinigung am Caritas-Krankenhaus in Bad Mergentheim

Öffnungszeiten der Notfallpraxis am Caritas-Krankenhaus
samstags, sonntags und feiertags von 10.00 bis 18.00 Uhr

Zentrale Rufnummer sowie die Rufnummer der Zentralen Notfallpraxis für Kinder und Jugendliche am Caritas-Krankenhaus in Bad Mergentheim

Telefon 116 117

Notruf	110
Feuer	112
Unfall	112

Polizeiposten Krautheim	06294/234
Polizeidirektion Künzelsau	07940/940-0
Stadtwerke Bad Mergentheim	07931/491-360
EnBW Energie	0721/72586001
Telefonseelsorge	0800/1110111
jeden Tag, in Notfällen auch nachts – kostenfrei	
Frauenhaus Hohenlohekreis	07940/58954

Erziehungs- und Jugendberatungsstelle
Hohenlohekreis
Giftnotruf Zentrale

07941/6084-890
0761/19240

Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim
Wochenenddienst Diakonie-Station:
• Pflegeteam Dörzbach
• Pflegeteam-Zentrale Künzelsau
Pflegestützpunkt Hohenlohekreis
Diakonie daheim,
Pflegeteam Mittleres Kochertal:

07931/580
07937/8038370
07940/93950-0
07940/18-1866
07947/4119969

Bürgermeisteramt Dörzbach
Fax
Wasser: Stördienstnummer
DRK Künzelsau-Gaisbach
Leitstelle Gaisbach

07937/9119-0
07937/9119-20
07931/491360
07940/9225-0
19222

Marien-Apotheke, Dörzbach
Arzt Dr. Schaffhauser
Arzt Dr. Hofmann
Zahnärztlicher Notdienst
Zahnärztin Jankoski
Tierärztin Dr. Kreidemeier

990050
91230
91910
0761/12012000
91990
803626